

## Die Stadt Zürich der Zukunft ist klimafreundlich

So werden wir Stadtparlamentarier selten empfangen: Vor den letzten zwei Gemeinderatssitzungen standen vor dem Rathaus Schülerinnen und Schüler Spalier und skandierten: «Klimanotstand jetzt sofort!». Auf ihren Plakaten stand «Lieber Wärme im Herzen als im Klima» oder «Gäldchamer nöd schnuufe».

Bereits am 2. Februar folgten rund 15000 Menschen einem Aufruf der Jungen und gingen gemeinsam auf die Strasse. Sie forderten, dass Wirtschaft, Gesellschaft und die Politik gemeinsam handeln, um den Klimawandel zu stoppen. Auch diesen Freitag sind im ganzen Land Demonstrationen geplant.

### Die Zeit zu handeln ist jetzt

Die Risiken und Auswirkungen des Nichtstuns gegen den Klimawandel sind bekannt. Als eine der reichsten Städte der Welt sind wir in der Pflicht, auch als Vorbild für andere Städte zu wirken. Um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, müssen die Nettoemissionen von CO<sub>2</sub> bis spätestens 2050 weltweit auf null gesenkt werden. Als Stadt haben wir einige Handlungsmöglichkeiten.

### Cleantech-City

Für einen Turnaround beim Klimawandel brauchen wir die Innovationskraft unserer Wirtschaft. Als Spitzen-Forschungsstandort und Bankenmetropole sind wir prädestiniert, zu einer weltweit führenden «Cleantech-City» zu werden. Mit Innovation leisten wir zudem einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels im Ausland. Wenn wir umweltfreundliche



«Als Spitzen-Forschungsstandort und Bankenmetropole sind wir prädestiniert, zu einer weltweit führenden «Cleantech-City» zu werden.»

Verkehrsmittel wie das Velo benutzen oder uns mit dem ZVV durch Zürich chauffieren lassen, führt das auch zu besserer Stadtluft. Damit leisten wir auch einen Beitrag zu mehr Gesundheit für alle. Denn vom Auspuff zum Asthma ist es leider ein kurzer Weg.

Ein Bremsfaktor für umweltfreundliche Elektromobilität ist aktuell die fehlende Ladeinfrastruktur. Sind an Arbeitsplätzen, in Parkings und in Tiefgaragen von Mehrfamilienhäusern Ladestationen vorhanden, entfällt das heutige Haupthindernis,

und die Käufer entscheiden sich eher für Elektroautos.

### Gebäude zu Kraftwerken umfunktionieren

Ein grosses Potenzial liegt bei Investitionen in Gebäude. Noch immer verbrauchen wir für die Beheizung Umengen nicht erneuerbarer Energie. Dabei können Gebäude kleine Kraftwerke sein. Gut isoliert und intelligent klimatisiert, brauchen sie wenig Energie. Und Solarzellen helfen, dass ein Gebäude als Energiequelle genutzt werden kann. Begrünte Dächer und Fassaden ermöglichen den Anbau von eigenen Lebensmitteln und verbessern die Luftqualität und Temperatur rund um das Gebäude.

### Mut fürs Klima

Im Alfred-Escher-Jubiläumsmonat 2019 wurde viel von Mut und Pioniergeist gesprochen. Setzen wir das Gehörte in die Tat um und machen wir vorwärts in Richtung klimafreundliches Zürich! Denn eine nachhaltige liberale Politik bedeutet nicht nur das Engagement für unsere heutige Freiheit – sondern auch für die Freiheit künftiger Generationen. Nichtstun kostet langfristig sehr viel mehr. Nehmen wir die Anliegen der Jungen ernst und schaffen wir heute die Voraussetzungen, damit wir die planetenfreundlichste Stadt der Welt werden.

Corina Gredig,

Gemeinderätin GLP 7 und 8

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter aus den Kreisen 7 und 8 wöchentlich einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.